



Sprachensteckbrief

SPANISCH

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Informationen	3
1.1	Wie die Sprache genannt wird	3
1.2	Eckdaten zu Sprecher:innen und Sprache	4
1.3	Verbreitung des Spanischen	5
1.4	Geschichtlicher Abriss	7
1.5	Varianten des Spanischen	8
1.6	Sprachbrücken	9
1.7	Namen und Anrede	11
2	Linguistische Grundlagen	13
2.1	Schrift und Aussprache	13
2.2	Grammatik	13
2.3	Textproben	16
2.4	Redewendungen	17
2.5	Ausdrücke und Sätze für den Alltag	17
3	Links und weiterführende Hinweise	18
3.1	Internet-Ressourcen	18
3.2	Wörterbücher und Grammatiken	18
3.3	Spanischsprachige Literatur in deutscher Übersetzung	18
3.4	Bibliotheken	19
3.5	Weitere Literaturhinweise	19
3.6	Diverse Adressen	19
4	Literaturverzeichnis	20

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum Hans Sachs-Gasse 3/I, 8010 Graz +43 316 824150, office@oesz.at, www.oesz.at	Im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung Minoritenplatz 5, 1010 Wien www.bmb.gv.at
--	---

Autor:innen (1. Auflage): Elisabeth Allgauer-Hackl, Patricia Allgauer, Arkaitz Alzueta Zudaire	Autorin (2. Auflage): Caroline Kirschbaum-Loretto
---	---

Redaktion: Nicole Pirker **Lektorat:** Elke Zöbl-Ewald – textfilter

Design und Layout:
Kontraproduktion Gruber & Werschitz OG

Alle Rechte vorbehalten. © Österreichisches Sprachen-Kompetenz-Zentrum, Graz.
1. Auflage 2013, 2. überarbeitete Auflage 2025.
Letzter Zugriff auf alle angegebenen Links: 3.4.2025

Dieser Steckbrief steht auf www.schule-mehrsprachig.at und www.oesz.at als Download zur Verfügung.

1 Allgemeine Informationen

1.1 Wie die Sprache genannt wird

español – Spanisch
castellano – Kastilisch

Hablo español/castellano. – Ich spreche Spanisch.
¿Hablas español/castellano? – Sprichst du Spanisch?
¿Habla usted español/castellano? – Sprechen Sie Spanisch?

Castellano und *español* sind synonyme Bezeichnungen für die spanische Sprache. *Castellano* leitet sich von *Castilla* ab, der Region in Spanien, die der geografische Ursprungsort des kastilischen Dialekts ist. Die Bezeichnung *español* leitet sich von *España*, also der spanischen Nation, ab.

In diesem Dokument wird der Terminus **Spanisch** verwendet, da er im Deutschen geläufiger ist als der Begriff *Kastilisch*.

Begriffsklärungen

Es gibt geografische und kulturelle Begriffe, die sich auf unterschiedliche Teile des amerikanischen Kontinents beziehen.

- *Lateinamerika* bezeichnet alle Länder Amerikas zwischen Mexiko und Feuerland, in denen eine romanische Sprache, d. h. eine aus dem Lateinischen hervorgegangene Sprache, die Amtssprache ist. Dazu zählen in Lateinamerika Spanisch, Portugiesisch und Französisch.
- *Iberoamerika* bezieht sich auf jene Länder Amerikas, die von Spanien und Portugal – beides Staaten auf der Iberischen Halbinsel – kolonisiert wurden. Zu Iberoamerika gehören also z. B. Brasilien und Argentinien. Die Französischen Antillen, Haiti oder Suriname zählen jedoch nicht dazu.
- *Hispanoamerika* bezieht sich auf jene Länder, die von Spanien kolonisiert wurden und in denen Spanisch die Amtssprache ist.
- *Nord-, Mittel- und Südamerika* sind geografische Begriffe. Mexiko gehört geografisch zu Nordamerika, kulturell jedoch zu Lateinamerika.
- *Amerika* umfasst Nordamerika, Mittelamerika, die Karibik und Südamerika.
- Die *Iberische Halbinsel* liegt zwischen den Pyrenäen und dem Mittelmeer, der Straße von Gibraltar und dem Atlantik. Sie beherbergt die Staaten Spanien, Portugal und Andorra und die britische Kronkolonie Gibraltar.

1.2 Eckdaten zu Sprecher:innen und Sprache

Länder, in denen Spanisch gesprochen wird

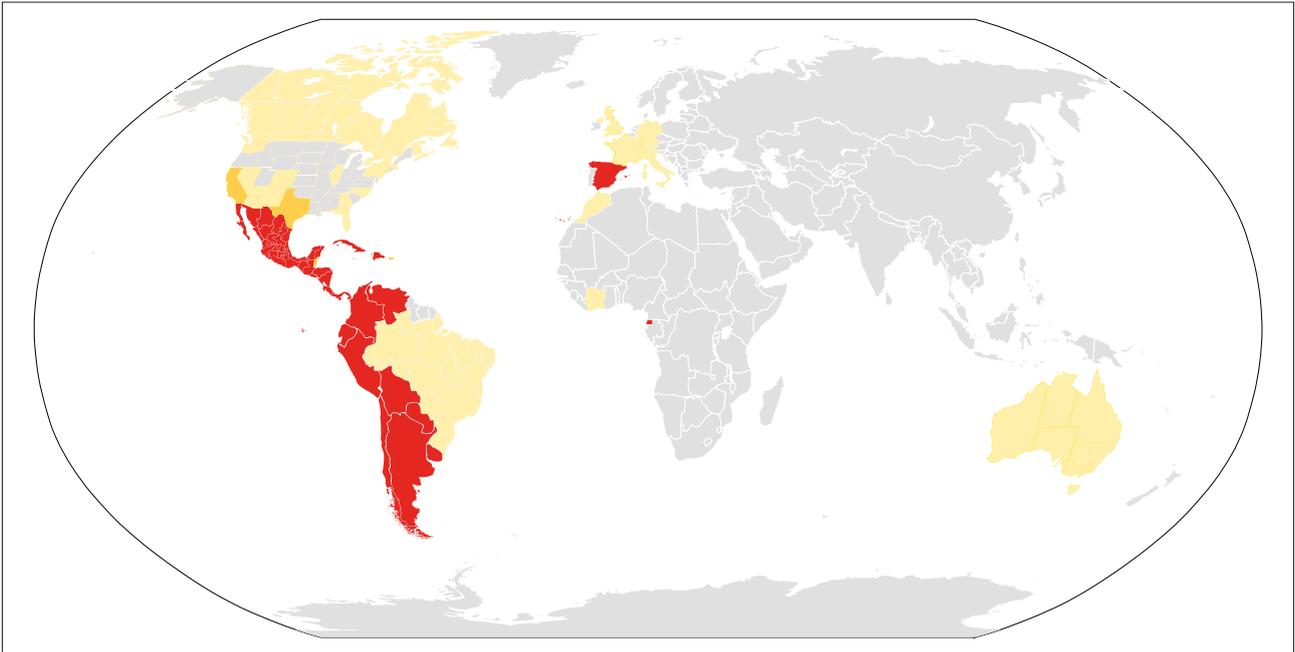


Abbildung 1: Länder, in denen Spanisch gesprochen wird (El Comandante, 2023).

Die Weltkarte zeigt jene Länder, in denen Spanisch als Amtssprache fungiert bzw. von einem großen Teil der Bevölkerung gesprochen wird.

Die Farbmarkierungen bedeuten:

- Rot: Länder mit Spanisch als offizieller Sprache.
- Orange: Länder, in denen mind. 25 % der Bevölkerung Spanisch als Erst- (L1) oder Zweitsprache (L2) sprechen.
- Gelb: Länder, in denen Spanisch eine wichtige Minderheitensprache ist. Weniger als 25 % der Bevölkerung, aber mind. 500.000 Personen, sprechen in diesen Ländern Spanisch als Erst- oder Zweitsprache.

Anzahl der Sprecherinnen und Sprecher insgesamt

Aktuell sprechen rund 559,5 Millionen Menschen Spanisch als L1 oder L2 (Statista, 2024). Der Großteil davon (485 Millionen) spricht Spanisch als Erstsprache (Berlitz, 2024).

Das bevölkerungsreichste spanischsprachige Land ist Mexiko mit ca. 129 Millionen Einwohnerinnen und Einwohnern (Muschter, 2024). Zum Vergleich: Spanien hat ca. 48 Millionen Einwohnerinnen und Einwohner (Urmersbach, 2024). Die zweithöchste Zahl an Spanischsprechenden weltweit weisen, nach Mexiko, die USA auf, wo es mehr als 65 Millionen Menschen gibt, die aus Hispanoamerika stammen. Das entspricht rund 19 % der Bevölkerung. Der Großteil dieser Menschen stammt aus Mexiko (knapp 38 Millionen). Zwei Drittel der Hispanos verwenden im familiären Umfeld Spanisch (Vitores, 2023).

Bei den Erstsprachen liegt Spanisch weltweit auf Platz 2, nur übertroffen vom Mandarin. Darüber hinaus ist Spanisch im Internet sehr präsent (Platz 3 der im Internet verwendeten Sprachen). Spanisch ist außerdem die meistgesprochene romanische Sprache. Bezieht man alle Sprecherinnen und Sprecher mit ein, liegt Spanisch weltweit auf Platz 4 (nach Englisch, Mandarin und Hindi) (Berlitz, 2024).

Hauptverbreitungsgebiete und Status

Spanisch ist offizielle Sprache in 22 Ländern: in Spanien, im Großteil Lateinamerikas, in Äquatorialguinea und in der Westsahara (Länderdaten.info, 2024).

- Spanisch ist Amtssprache zahlreicher Institutionen und Organisationen (z. B. EU, UNO, Mercosur, OAS, Afrikanische Union, Lateinische Union).
- Offizielle Dokumente werden in manchen Bundesstaaten der USA (z. B. in New Mexico, Kalifornien, Arizona, Florida, Texas) nicht nur auf Englisch, sondern auch auf Spanisch verfasst.
- In Belize, Marokko, auf den Philippinen, den Niederländischen Antillen, Trinidad und Tobago, in Gibraltar und Andorra wird Spanisch von größeren Bevölkerungsteilen gesprochen.

Spanisch teilt sich mit Französisch und Mandarin Platz 2 der meistgelernten Sprachen als zweite Fremdsprache. In den USA hingegen ist Spanisch auf allen Altersstufen die am meisten gelernte Fremdsprache. In der EU ist Spanisch eine beliebte Fremdsprache: So stiegen die Zahlen an Spanischschülerinnen und -schülern in den letzten Jahren sowohl in der Primar- als auch in der Sekundarstufe an (Vitores, 2021).

1.3 Verbreitung des Spanischen

Spanisch als Lingua franca

Spanisch hat in all jenen spanischsprachigen Regionen die Funktion einer Lingua franca, in denen Bevölkerungsgruppen mit unterschiedlichen Erstsprachen zusammenleben, z. B. in vielen Regionen Lateinamerikas.

Wo wird die Sprache noch gesprochen?

Spanisch als Nachbarschaftssprache

Auch in den Nachbarländern Spaniens trifft man häufig auf die spanische Sprache, so z. B. in Marokko, Portugal und Andorra. Auch in Frankreich und anderen EU-Ländern können viele Menschen Spanisch sprechen, da die Sprache häufig als zweite bzw. dritte Fremdsprache in den Schulen angeboten wird.

Blickt man nach Amerika, gibt es in Ländern wie den USA und Brasilien eine große Anzahl an Spanischsprechenden. In den USA ist Spanisch ohnehin die am häufigsten gelernte Fremdsprache, aber auch in Brasilien ist das Spanische vorzufinden, insbesondere in den Grenzgebieten zu den spanischsprachigen Staaten.

Spanisch auf den Philippinen

Auf den Philippinen gibt es viele Texte, kulturelle Zeugnisse, religiöse Schriften und rechtliche Grundlagen aus der Zeit der spanischen Kolonialherrschaft (bis 1898). Es wird angenommen, dass im Jahr 1898 noch ca. 15 bis 20 % der Bevölkerung Spanisch beherrscht haben – dieser Prozentsatz inkludiert L1-, L2- und L3-Sprechende. 1948 sprachen nur noch knapp 2 % der Philippiner:innen Spanisch. Heute ist Spanisch nur noch vereinzelt als Kommunikationsmittel in Familien anzutreffen und als Fremdsprache im Bildungssystem zu finden. Schüler:innen und Studierende erhoffen sich dadurch ökonomisch-pragmatische Vorteile auf dem Arbeitsmarkt (Matkares, 2013).

Die Verbreitung der spanischen Sprache durch Migration

Emigration aus Spanien in andere Länder

Über Jahrhunderte wanderten Spanierinnen und Spanier nach Lateinamerika und in die Karibik aus. In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts kam es im Zuge von Abkommen zur Rekrutierung von Arbeitskräften auch innerhalb Europas vermehrt zu Migrationsbewegungen, weshalb es in verschiedenen europäischen Staaten Nachkommen spanischer Migrantinnen und Migranten gibt (Vilar, 1999).

Emigration von Lateinamerika in die USA

Der hohe Anteil an Spanischsprechenden, *hispanohablantes*, in den USA geht auf unterschiedliche Einwanderungswellen zurück. Politische Ereignisse, Bürgerkriege, Armut und Perspektivlosigkeit brachten und bringen Menschen aus Lateinamerika dazu, in die USA zu emigrieren.

Welche anderen Sprachen werden in spanischsprachigen Ländern gesprochen?

Spanien

Die spanische Verfassung von 1978 erkennt zusätzlich zu Spanisch drei weitere Amtssprachen in den jeweiligen autonomen Regionen an: *Català* (Katalanisch) in Katalonien, auf den Balearen und in Valencia (siehe auch die Karte weiter unten); *Euskera* (Baskisch) im Baskenland und in Navarra; und *Galego* (Galizisch) in Galizien. *Valencià* (Valencianisch, in Valencia und Alicante gesprochen) zählt für manche als Variante des *Català*, für andere als eigene Sprache (siehe Karte auf Seite 8).

Lateinamerika

In allen spanischsprachigen Ländern werden auch 500 Jahre nach der Entdeckung Hunderte von indigenen Sprachen gesprochen. Das heißt, dass für einen Teil der Bevölkerung von Mexiko, Guatemala, Bolivien etc. Spanisch die Zweitsprache und nicht die erste Sprache ist. In den lateinamerikanischen Ländern ist die sprachpolitische Situation sehr unterschiedlich. Einige Beispiele sollen als Illustration dienen:

In Bolivien und Peru sind Aymara und Quechua neben Spanisch am häufigsten zu hören. In Peru sind alle drei Sprachen Amtssprachen. Artikel 5 der neuen Verfassung von Bolivien aus dem Jahr 2009 nennt als offizielle Sprachen neben Spanisch noch 36 weitere indigene Sprachen. An verschiedenen anderen Stellen der Verfassung wird das Recht auf Bildung in der Erstsprache festgehalten und geregelt, welche Sprachen im Schulsystem in einzelnen Regionen angeboten werden sollen (Presidencia de la República de Bolivia, 2009). In Guatemala sind 22 verschiedene Maya-Sprachen anerkannt, und Mexiko rühmt sich, mehr als 345 Sprachen und Sprachvarianten zu beherbergen. Anerkannt sind 67 unterschiedliche indigene Sprachen (z. B. Náhuatl, Zapoteco, Mixteco) und acht Maya-Sprachen.

Situation von Spanisch in Österreich

Spanisch als Erstsprache in Österreich

Derzeit leben ca. 9.300 spanische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger in Österreich. Aus Hispanoamerika sind hauptsächlich Menschen aus Mexiko (ca. 1.770), der Dominikanischen Republik und Kolumbien (je ca. 1.630) vertreten (Statistik Austria, 2024). Spanisch wird also von einer verhältnismäßig kleinen Anzahl von Migrantinnen und Migranten als Erstsprache gesprochen.

Spanisch lernen in Österreich

Spanisch wird an den Universitäten Wien, Graz, Innsbruck und Salzburg als Bachelor- bzw. Masterstudium angeboten. Das Lehramtsstudium für Spanisch gibt es an den genannten Standorten und auch an der Universität in Klagenfurt. Viele Schulen bieten die Möglichkeit an, Spanisch als Fremdsprache zu lernen. In Kursen der Volkshochschule nimmt Spanisch als Fremdsprache vor Französisch, aber nach Englisch und Italienisch den dritten Platz ein (Vater & Zwieler, 2022).

1.4 Geschichtlicher Abriss

Die heutige Verbreitung des Spanischen ist ein Spiegelbild der Kolonialgeschichte Spaniens, die von der Eroberung und Kolonialisierung eines Teils der Welt durch spanische (bzw. im Auftrag der spanischen Krone agierende) Entdecker, Eroberer, Missionarinnen und Missionare seit dem Jahr 1492 über die jahrhundertelange Emigration von Teilen der spanischen Bevölkerung nach Lateinamerika und in die Karibik reicht und auch die aktuelle Situation Spaniens als Zuwanderungsland beeinflusst.

Die Römer beginnen im 3. Jh. v. Chr. mit der Eroberung der Iberischen Halbinsel, wo verschiedenste Sprachen gesprochen werden. Die lateinische Sprache verbreitet sich rasch und wird zur Kultursprache. Daraus entwickeln sich unterschiedliche romanische Dialekte. Das Kastilische entsteht in einer schwach romanisierten Gegend im Norden Spaniens, der stärker von den vorromanischen Sprachen geprägt ist, und wird später zur Schrift- und Nationalsprache Spaniens.

Maurische Eroberer beginnen ihre Expansion 711 von Afrika aus. Sie besetzen und besiedeln ganz Spanien, mit Ausnahme des Kantabrischen Gebirges und Nordspaniens. Von dort aus wird die spätere Rückeroberung (die sog. *Reconquista*) organisiert. Die Grafen Kastiliens erweitern in andauernden Kämpfen gegen die arabischen Kalifen ihr Staatsgebiet nach Süden hin, was das Einzugsgebiet der kastilischen Sprache enorm vergrößert.

Die ersten Zeugnisse einer gegenüber dem Latein eigenständigen Sprachform, d. h. des frühen Altspanischen, finden sich in den *Glosas Emilianenses* und den *Glosas Silenses*, die auf das letzte Drittel des 10. Jahrhunderts datiert werden. Dabei handelt es sich um Erläuterungen zu unverständlich gewordenen lateinischen Ausdrücken in kirchlichen Texten.

In der zweiten Hälfte des 11. Jahrhunderts wird Kastilien zum Königreich ausgerufen (Toledo wird 1085 Hauptstadt). Die kastilische Mundart wird somit Hof- und Umgangssprache. Im 13. Jh. wird das Lateinische als Urkundensprache abgeschafft und durch das Kastilische ersetzt. Das Spanische, wie wir es heute kennen, ist eine Weiterentwicklung der lateinisch-kastilischen Mundart mit toledanischem (aus Toledo stammendem) Einfluss.

Die erste spanische Grammatik wird im Jahre 1492 von Antonio de Nebrija verfasst.

Während mehrerer Jahrhunderte (zwischen 711 und 1492) werden große Teile Spaniens von muslimischen Kalifen regiert, die nach und nach zurückgedrängt und vertrieben werden. Dieser Prozess der *Reconquista* ist 1492 mit der Übernahme von Granada abgeschlossen. Nach der *Reconquista* werden sowohl jüdische, arabische und muslimische Bewohner:innen als auch *gitanos* (Roma) des Landes verwiesen, wenn sie sich nicht zum katholischen Glauben bekennen.

Während der Zeit der arabischen Präsenz auf der Halbinsel gelangen viele arabische Wörter in die spanische Sprache. Spanisch ist die romanische Sprache mit den meisten arabischen Lehnwörtern, die im alltäglichen Wortschatz fest verankert sind, wie beispielsweise *aceite* (Öl), *alfombra* (Teppich), *alcázar* (Festung), *alcalde* (Bürgermeister:in), *baño* (Bad), *café*. Auch der Name der südlichsten Region Spaniens, Andalusien, stammt von der arabischen Bezeichnung *Al-Andalus*.

1492 ist auch das Jahr der Entdeckung Amerikas. Spaniens Aufstieg zur Welt- und Kolonialmacht beginnt. Während der mehr als 400 Jahre währenden Kolonialgeschichte wandern Spanier:innen aus den ärmsten Regionen Spaniens nach Lateinamerika aus; unermessliche Reichtümer gelangen von Lateinamerika über Spanien nach Europa.

Die spanische Sprache wird in allen Kolonien eingeführt und ist heute Amtssprache der meisten ehemaligen Kolonien. Die Varianten des Spanischen, die durch diese weltweite Verbreitung entstanden sind, werden im nachfolgenden Kapitel behandelt.

Die meisten lateinamerikanischen Länder erkämpfen zu Beginn des 19. Jahrhunderts die Unabhängigkeit von Spanien, das seine letzten Kolonien im amerikanisch-spanischen Krieg 1898 an die Vereinigten Staaten verliert (Kuba, Philippinen).

Ceuta und Melilla, zwei Städte in Nordafrika, gehören heute noch zum spanischen Territorium, während Gibraltar britische Kronkolonie geblieben ist.

1923 übernimmt das Militär die Macht in Spanien, 1931 wird Spanien zur Republik erklärt, doch 1936 putscht das Militär unter General Francisco Franco gegen die Regierung. Nach einem dreijährigen Bürgerkrieg, bei dem Franco auch von Hitler unterstützt wird, beginnt die Franco-Diktatur, die erst mit seinem Tod im Jahre 1975 zu Ende geht. Juan Carlos I wird zum Staatsoberhaupt ernannt und es beginnt die Zeit der *Transición*, des Übergangs von der Diktatur zur Demokratie. 1982 wird gewählt, und die sozialistische Partei von Felipe González übernimmt die Regierungsgeschäfte und regiert das Land bis 1996. Seither wechseln sich die sozialistische Partei und die Volkspartei (Partido Popular) als Regierungsparteien ab (Born et al., 2012) (Becker, 2013).

1.5 Varianten des Spanischen

Spanien: Spanisch, regionale Varianten und andere Sprachen

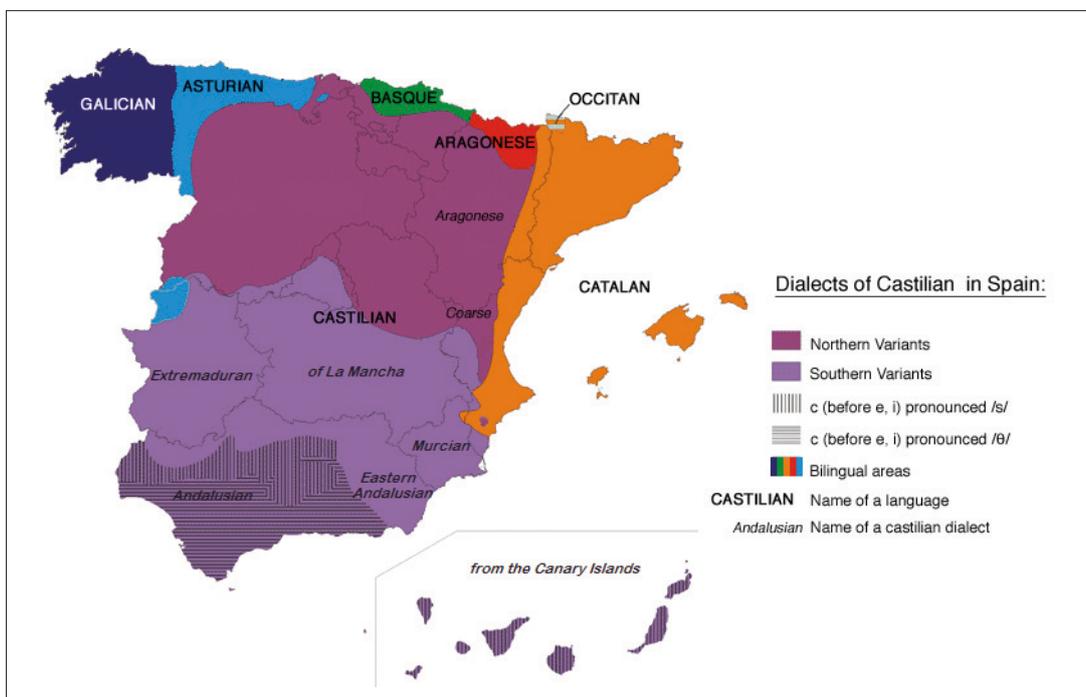


Abbildung 2: Regionale Varianten in Spanien (Shaw, 2011)

Bilinguale Regionen:

- Katalonien, Valencia und die Balearen: *Catalá, Valenciá, Mallorquín*
- Baskenland und Teile von Navarra: *Euskera* (Baskisch)
- Galizien: *Galego* (Galizisch)

Gebiete mit stark unterschiedlichen regionalen Varianten:

Neben den offiziell anerkannten Sprachen werden unterschiedliche Varianten des Spanischen sowie verschiedenste Dialekte gesprochen, die nicht auf bestimmte Regionen beschränkt sind. Vor allem in ländlichen Gebieten Spaniens werden Dialekte und regionale Varianten des Kastilischen gesprochen, die sich in der Aussprache und im Wortschatz stark von der Standardsprache unterscheiden. In Städten sind diese Unterschiede weniger stark (Herling & Patzelt, 2013, S. 71-181).

Die Real Academia Española

Im Jahr 1713 entstand nach französischem Vorbild die *Real Academia de la Lengua*, die als anerkannte Autorität in Sprachfragen gilt.

Heute gibt die *Real Academia Española* (Königliche Spanische Akademie) in Zusammenarbeit mit den Sprachakademien der anderen spanischsprachigen Länder (in Lateinamerika, auf den Philippinen und in Äquatorialguinea) unter anderem das Wörterbuch *Diccionario de la lengua española* und das umfangreiche Grammatikwerk *Nueva gramática de la lengua española* heraus. Die 23 Sprachakademien bilden zusammen die **ASALA**, die **Asociación de Academias de la Lengua Española** (Vereinigung der Akademien der span. Sprache) (Real Academia Española, 2019).

Die Sprachenpolitik der Sprachakademien basiert auf der Annahme, dass die Sprache die wichtigste gemeinsame Grundlage und Basis für die Einheit (*unión*) der spanischsprachigen Bevölkerung ist. Das Ziel der Sprachakademien ist die Erhaltung der Einheit dieser gemeinsamen Sprache in ihrer reichhaltigen Vielfalt. Die Sprachakademien überwachen die Normen der Sprache, wobei das Spanische der Iberischen Halbinsel nicht als Norm angesehen, sondern die Sprache bewusst als **plurizentrische Sprache** definiert wird. Norm ist also genauso die Variante des Spanischen, die in einem der spanischsprachigen Länder als Bildungssprache in Verwendung ist.

In der Orthografie und Grammatik ist das Spanische weitgehend einheitlich. Unterschiede in der Grammatik beziehen sich zum Beispiel auf den Gebrauch der Zeiten oder der Personalpronomen „ihr“ und „Sie“.

Allgemein machen sich die Unterschiede insbesondere in der Phonetik und im Wortschatz bemerkbar. Diese sind in der Schrift- und Verkehrssprache nicht so groß wie in der Umgangssprache bzw. in den mündlichen Varianten der einzelnen Länder.

Einige Wörter haben einen Bedeutungswandel durchgemacht; generell lässt sich der lateinamerikanische Wortschatz als archaischer als der kontinentaleuropäische beschreiben (d. h., die Ausdrucksweise mutet für Sprecher:innen in Spanien veraltet an, weil sich Begriffe in Lateinamerika weniger stark verändert haben als in Spanien selbst). Einige Abweichungen sind auch auf den (in den einzelnen Regionen unterschiedlich starken) Einfluss indigener Sprachen zurückzuführen. Besonders in Mexiko, der Karibik, Zentralamerika und Venezuela sehr deutlich spürbar sind auch die Einflüsse des US-Amerikanischen, die wesentlich stärker als in Europa sind. Aber auch in Spanien entstehen unter dem Einfluss des Englischen laufend neue Wortschöpfungen, zum Beispiel *chatear* für chatten.

Die spanische Sprache ist eine dynamische, sich ständig wandelnde Sprache im Kontakt mit Hunderten von anderen Sprachen und Millionen von Sprechenden. Dabei entstehen auch Varianten, die sich zu neuen Sprachen entwickeln können, wie das Ilan Stavans von Spanglish/Espanglis annimmt (2004).

1.6 Sprachbrücken

Echte und falsche Freunde

Deutsch und Spanisch haben viele gemeinsame Wörter, z. B. jene, die vom Lateinischen abstammen (z. B. *cultura*, *banco*). Manche Wörter wurden aus dem Spanischen ins Deutsche übernommen (z. B. *tomate*, *siesta*, *mango*), manche vom Deutschen ins Spanische übertragen (z. B. *delicatessen*, *leitmotiv*, *muesli*, *kinder* – Kindergarten in Lateinamerika). Es gibt aber auch einige spanische Wörter, die vermeintlich das Gleiche wie im Deutschen meinen, jedoch „falsche Freunde“ sind.

Beispiele für falsche Freunde (Prinz & Agustí Corredor, 2021):

- **el regalo** (das Geschenk) – falscher Freund: Regal (*la estantería*)
- **el mapa** (die Landkarte) – falscher Freund: Mappe (*la carpeta*)
- **la infusión** (Kräutertee im Alltagsgebrauch, kann auch Infusion im medizinischen Bereich bedeuten) – falscher Freund: Infusion (*la infusión*)

- **la batería** (das Schlagzeug, Kochtopfset) – falscher Freund: Batterie (*la pila*)
- **la carta** (der Brief) – falscher Freund: (Post-)Karte (*la postal*)
- **la firma** (Unterschrift, Firma (Chile)) – falscher Freund: Firma (*la empresa, compañía*)
- **el gimnasio** (das Fitnessstudio) – falscher Freund: Gymnasium (*el Instituto (de Educación Secundaria), liceo*)
- **el mantel** (die Tischdecke) – falscher Freund: Mantel (*el abrigo*)
- **la carencia** (der Defizit, Mangel) – falscher Freund: Karenz (*la baja por maternidad*)

Literarische Texte, bekannte Filme oder Musik

Es gibt eine riesengroße Anzahl von herausragenden spanischsprachigen Kunstschaffenden. Im Folgenden wird ein kleiner Ausschnitt der spanischsprachigen Welt dargestellt.

Einige aktuell bekannte **Musiker:innen**, die auch bei jungen Leuten beliebt sind, sind

- Shakira (Kolumbien)
- Juanes (Kolumbien)
- Enrique Iglesias (Spanien)
- Luis Fonsi (Puerto Rico)
- Romeo Santos (USA)
- Alejandro Sanz (Spanien)
- Rosalía (Spanien)

Kultstatus haben u. a. die **Musiker:innen**

- Joan Manuel Serrat (Spanien)
- Julio Iglesias (Spanien)
- Gloria Estefan (Kuba)
- Carlos Gardel (Argentinien)
- José Alfredo Jiménez (Mexiko)
- Maná (Gruppe aus Mexiko)

Einige bekannte spanischsprachige **Nobelpreisträger:innen**, die für ihre Werke ausgezeichnet wurden, sind

- Miguel Ángel Asturias, 1967 (Guatemala)
- Pablo Neruda, 1971 (Chile)
- Gabriel García Márquez, 1982 (Kolumbien)
- Camilo José Cela, 1989 (Spanien)
- Octavio Paz, 1990 (Mexiko)
- Mario Vargas Llosa, 2010 (Peru)

Weitere bekannte **Schriftsteller:innen**:

- Carlos Ruiz Zafón (Spanien)
- Roberto Bolaño (Chile)
- Gioconda Belli (Nicaragua),
- Isabel Allende (Chile)
- Pablo Neruda (Chile)

Regisseure:

- Pedro Almodóvar (Spanien)

- Andrés Wood (Chile)
- Benito Zambrano (Spanien),
- Carlos Saura (Spanien)
- Luis Buñuel (Spanien)

Beispiele aus der Literatur:

- „Don Quijote“ von Miguel de Cervantes ist das meistübersetzte Buch nach der Bibel.

1.7. Namen und Anrede

Vornamen

Immer noch sind viele biblische Vornamen populär (z. B. *María* und *José*). Viele beliebte Mädchennamen stammen von biblischen Bezeichnungen für die Jungfrau *María*, wie z. B. *Pilar* (die heilige Jungfrau von der Säule), *Consuelo* (Trost), *Dolores* (Schmerzen), *Soledad* (Einsamkeit), *Concepción* (Empfängnis), *Belén* (Bethlehem), *Piedad* (Gnade).

Doppelnamen wie *María José* oder *María Jesús* sind für Frauen geläufig, manche Männer heißen genau umgekehrt, nämlich *José María*. Viele Spanier:innen benutzen jedoch eine **Kurzform**. Aus einer *María Jesús* wird eine *Masus*, aus *María Dolores* wird *Lola*, aus *María Concepción* eine *Concha*. Aus *José* wird *Pepe*, aus *Jesús* wird *Chucho*.

In Lateinamerika können Kinder auch Namen von Orten, Städten oder berühmten historischen oder biblischen Persönlichkeiten tragen (wie z. B. *Homer*). Lateinamerikanische Kinder und Jugendliche haben heutzutage auch oft englische Vornamen, die aber spanisch ausgesprochen werden.

In den bilingualen Regionen Spaniens werden häufig katalanische, baskische oder galizische Namen gewählt (z. B. *Jordi* in Katalonien; *Aitziber* in Euskadi/im Baskenland).

Es zahlt sich aus, nach dem Namen bzw. dem tatsächlich benutzten Namen zu fragen, wenn man jemanden aus Spanien oder Lateinamerika kennenlernt, denn es ist z. B. ungewöhnlich, *María* genannt zu werden, wenn man *María José* heißt.

Familiennamen

In den spanischsprachigen Ländern hat jede Person zwei Familiennamen. Wenn zwei Menschen heiraten, behält jeder den eigenen Doppelnamen. Wird ein Kind geboren, so setzt sich der Doppelname folgendermaßen zusammen: erster Familienname des Vaters + erster Familienname der Mutter.

Vater			Mutter		
Vorname	1. Familienname	2. Familienname	Vorname	1. Familienname	2. Familienname
Juan	García	Marquez	Maria José	Pino	Alameda

Das Kind dieses Paares heißt demnach mit Familiennamen *García Pino*.

Frauen übernehmen nicht die Familiennamen des Mannes, wenn sie heiraten! Auf dem Türschild einer Familie findet man daher durchaus zwei unterschiedliche Doppelnamen.

Anrede

In Spanien ist die persönliche Anrede *tú* sehr weit verbreitet, außer wenn man sich an wesentlich ältere oder höhergestellte Personen wendet.

Im Gegensatz dazu ist die in Spanien nur als Höflichkeitsform im förmlichen Umgang verwendete Anrede *usted(es)* (von *vuestra merced*, was übersetzt etwa „Euer Gnaden“ bedeutete und heute dem „Siezen“ im Deutschen entspricht) in Lateinamerika die allgemein verbreitete Anredeform, unabhängig von Sprachebene oder Vertrautheit, sowohl im Singular als auch im Plural. Man greift in vielen Ländern Lateinamerikas öfter zur 3. Person mit *usted*, selbst unter Arbeitskolleginnen und -kollegen oder innerhalb der Familie, als zum *tú*.

In Kolumbien verwenden viele Leute in sehr höflichen Situationen auch heute noch den Ausdruck „Su merced“.

In Argentinien wird die Anrede *vos* anstelle des *tú* benützt, diese Verwendung bezeichnet man als *Voseo*.

Wenn man eine Person mit Familiennamen anspricht, verwendet man die Anredeform *Señora* (Frau) bzw. *Señor* (Herr): *Señora Schmidt*, *Señor Huber*. Spricht man jemand Älteren mit dem Vornamen an, verwendet man in respektvollen Situationen *Don* bzw. *Doña*. Dies ist v. a. in ländlichen Gebieten üblich: *Doña Carmen*, *Don Juan*.

Andere Formen der Höflichkeit

Höflichkeit drückt man auch auf andere Weise aus, indem man z. B. bestimmte Formulierungen verwendet (*mucho gusto / encantado/a* – wenn man jemanden kennenlernt); indem man *por favor* häufiger verwendet oder indem man *usted* nicht weglässt (Personalpronomen für andere Personen jedoch schon).

In Kolumbien wird z. B. auch der Begriff *Señor mío*, *Señora mía* in höflichen Situationen als Anrede verwendet.

Auch Konditionalformen drücken, wie im Deutschen, höfliche Bitten/Vorschläge aus.

2 Linguistische Grundlagen

2.1 Schrift und Aussprache

Schriftsystem

Die lateinische Schrift wird in allen spanischsprachigen Ländern verwendet.

Groß- und Kleinschreibung

Großschreibung gibt es nur bei Satzanfängen, Eigennamen sowie Vor- und Familiennamen.

Zeichensetzung

Frage- und Ausrufezeichen werden nicht nur nach dem jeweiligen Satz gesetzt, sondern in umgekehrter Schreibweise (¿ bzw. ¡) auch vor dem betreffenden Satz.

¿Eres de Bolivia? (Kommst du aus Bolivien?) / ¡Qué bien! (Super!)

Phonem-Graphem-Entsprechungen

Die Rechtschreibung des Spanischen kommt dem Ideal recht nahe, Laut für Laut das gesprochene Wort nachzubilden. So werden häufig auch übernommene Fremdwörter in ihrer Schreibweise so angepasst, dass sich die Aussprache wieder automatisch ergibt. Dies gilt im heutigen Spanisch besonders für englische Ausdrücke: bacon wird zu beicon, football wird zu fútbol.

Schreibung und Aussprache einzelner Laute (Gollub, 2024)

Die häufigsten Unterschiede in der Aussprache des Spanischen im Vergleich zum Deutschen sind:

- **B** und **V** klingen am Wortanfang und zwischen Konsonanten gleich, nämlich wie ein ganz weich ausgesprochenes b (Valencia).
- Helle (e, i) bzw. dunkle Vokale (a, o, u) nach **g** und **c** verändern die Aussprache der vorangestellten Konsonanten: Vor hellem Vokal spricht man **g** wie ein deutsches **ch** (*girar* – drehen); vor dunklem Vokal bleibt **g** als **g** gesprochen (*gato* – Katze). **c** wird vor hellen Vokalen entweder wie das englische **th** (in weiten Teilen Spaniens) oder wie ein **s** (in Lateinamerika), vor dunklen wie ein **k** gesprochen.
- Das **h** ist stumm.
- **R** wird gerollt, **r** und **rr** können einen Bedeutungsunterschied bewirken und müssen daher deutlich unterschieden werden. (*El perro* ist „der Hund“, *pero* bedeutet „aber“).
- Das **ñ** wird wie nj ausgesprochen.
- Das **j** wird wie ein deutsches **ch** ausgesprochen.

2.2 Grammatik

Spanisch gehört zu den indogermanischen Sprachen und innerhalb dieser zu den romanischen Sprachen (wie auch Italienisch, Französisch, Rumänisch, Katalanisch, Portugiesisch etc.).

Grammatikalisches Geschlecht

Es gibt im Spanischen nur zwei grammatische **Geschlechter**: maskulin und feminin. Die meisten maskulinen Wörter enden auf *-o* (*el hijo*, der Sohn), die femininen auf *-a* (*la hija*, die Tochter). Der Plural wird meist mit den Endungen *-s* oder *-es* markiert (*hijos/hijas*).

Satzstruktur

Im Satzbau überwiegt die Subjekt-Prädikat-Objekt-Abfolge, obwohl der Satzbau insgesamt flexibler gestaltet werden kann als z. B. im Englischen oder im Deutschen.

Die Reihenfolge S-P-O bleibt allerdings auch im untergeordneten Nebensatz bestehen; Inversion und verbale Klammer wie im Deutschen sind unbekannt.

Eine fixe Position hat das Wort *no* für nein/nicht: Es muss **vor** dem konjugierten Verb stehen: **No** *hablo alemán*. (Ich spreche kein Deutsch.) **No** *como esto*. (Ich esse das nicht).

Das Spanische kennt übrigens die doppelte Verneinung: **No** *he ido* **nunca** *a Roma*. Ich bin noch nie nach Rom gefahren / in Rom gewesen.

Auch bei den Objektpronomen (ich sehe ihn: *lo veo*) ist die Position fixiert, nämlich vor dem konjugierten Verb (bzw. an den Infinitiv und Imperativ angehängt).

Verben

Diese werden wie im Deutschen in allen sechs Personen und für alle Zeitformen (*tiempos verbales*) konjugiert. Das spanische Perfekt wird wie das der meisten deutschen Verben mit dem Hilfsverb *haber* (haben) gebildet. Es bezeichnet Handlungen, die in einem Zeitraum gesetzt wurden, der als noch andauernd begriffen wird (heute, in dieser Woche, in meinem bisherigen Leben ...).

Das System der Zeiten ist jedoch sehr komplex und beinhaltet Formen, die im Deutschen durch andere Wortarten ausgedrückt werden. Ein Beispiel ist die Verlaufsform (*gerundio*) *estoy trabajando* (ich bin gerade am Arbeiten, ich arbeite gerade).

Ein anderes komplexes Phänomen ist die Übersetzung für das Verb sein. Im Spanischen gibt es zwei Begriffe: *estar* = sich befinden (körperliches, seelisches Befinden, Ortsangaben) und *ser* = sein (Charaktereigenschaft, Beruf, Nationalität u. a.).

Adjektive

Adjektive werden, anders als im Deutschen, meistens dem Substantiv, auf das sie sich beziehen, nachgestellt: *el huevo duro* (das harte Ei). Einige wenige Adjektive stehen allerdings vor dem Substantiv: *bueno, malo, primero, último* u. a.

Präpositionen

Präpositionen drücken die Beziehung der Nomen zueinander aus und ersetzen damit die Fallendungen des Deutschen. Zudem erfüllen sie wichtige Funktionen

- im Rahmen von Attributen: *café con leche* (Milchkaffee)
- bei adverbialen Bestimmungen: *vive en Madrid* (er/sie lebt in Madrid), *voy a Madrid* (ich fahre nach Madrid)
- bei präpositionalen Objekten: *pienso en ti* (ich denke an dich); hier bestimmt das Verb die Präposition, *visito a mi abuela* (ich besuche meine Großmutter: a für Personenobjekt im 4. Fall)

Deutsche zusammengesetzte Substantive werden im Spanischen häufig mit *de* konstruiert: *casa de campo* (Landhaus)

Subjektpronomen

Die Subjektpronomen (*yo, tú, él, ella, nosotros, nosotras, vosotros, vosotras, ellos, ellas*) werden weggelassen, außer sie sind für das Verständnis oder als Betonung der handelnden Person unbedingt notwendig:

Trabajo en la escuela. anstatt *Yo trabajo en la escuela.* (Ich arbeite in der Schule.)

Soy profesora de alemán. anstatt *Yo soy profesora de alemán.* (Ich bin Deutschlehrerin.)

¿Ves el perro? anstatt *¿Ves tú el perro?* (Siehst du den Hund?)

Die höfliche Anrede bildet jedoch eine Ausnahme: Hier wird das *usted/ustedes* normalerweise verwendet.

Objektpronomen im dritten und vierten Fall

Im Deutschen steht bei Verwendung von zwei Objektpronomen der vierte Fall vor dem dritten: *Ich gebe dir die Blumen* – *Ich gebe sie dir*. Im Spanischen ist es genau umgekehrt: *Te doy las flores. Te las doy.*

Pluralbildung

Diese ist, anders als im Deutschen, sehr einfach: Die Artikel in der Mehrzahl lauten *los/las* (die); auch der unbestimmte Artikel kann in die Mehrzahl gesetzt werden: *unos/unas* (einige, mehrere), an das Substantiv wird im Plural -s angehängt (-es nach Konsonant):

la pera – *las peras* (die Birne)

el perro – *los perros* (der Hund)

la casa – *las casas* (das Haus)

la institución – *las instituciones* (die Institution)

Zahlen

Die **Zehnerposition** ist vorangestellt.

Bei den Zahlen von 16 bis 19 und ab 21 wird die Zehnerzahl jeweils vorangestellt:

16: *dieciséis* = zehn-sechs

43: *cuarenta y tres* = vierzig und drei

Kardinalzahlen:

1	<i>uno</i>	5	<i>cinco</i>	9	<i>nueve</i>	13	<i>trece</i>	17	<i>diecisiete</i>
2	<i>dos</i>	6	<i>seis</i>	10	<i>diez</i>	14	<i>catorce</i>	18	<i>dieciocho</i>
3	<i>tres</i>	7	<i>siete</i>	11	<i>once</i>	15	<i>quince</i>	19	<i>diecinueve</i>
4	<i>cuatro</i>	8	<i>ocho</i>	12	<i>doce</i>	16	<i>dieciséis</i>	20	<i>veinte</i>

Ordinalzahlen:

1.	<i>primero/-a</i>	3.	<i>tercero/-a</i>	5.	<i>quinto/-a</i>	7.	<i>séptimo/-a</i>	9.	<i>noveno/-a</i>
2.	<i>segundo/-a</i>	4.	<i>cuarto/-a</i>	6.	<i>sexto/-a</i>	8.	<i>octavo/-a</i>	letzte/r: <i>último/-a</i>	

2.3 Textproben

Der folgende Gedichtauszug stammt von Antonio Machado, einem spanischen Lyriker (1875–1939). Viele seiner Gedichte wurden später vertont. Das Gedicht erschien ursprünglich 1912 in der Sammlung *Campos de Castilla*.

Poema Caminante

<i>Caminante, son tus huellas el camino, y nada más; caminante, no hay camino, se hace camino al andar. Al andar se hace camino, y al volver la vista atrás se ve la senda que nunca se ha de pisar. Caminante, no hay camino, sino estelas en la mar.</i>	Wanderer, die Spuren deiner Füße sind der Weg, sonst nichts; Wanderer, es gibt keinen Weg, der Weg entsteht beim Gehen. Beim Gehen entsteht der Weg, und wenn du dich zurückwendest so siehst du den Pfad, den du nie mehr wieder gehen sollst. Wanderer, es gibt keinen Weg, sondern Spuren (Stelen) im Meer.
--	---

Zungenbrecher

Tres tristes tigres trigaban trigo en un trigal.
Drei traurige Tiger ernteten (wörtlich: weizten) Weizen in einem Weizenfeld.

Rätsel

Oro no es, plata no es, abre la cortina y verás lo que es.
Gold ist es nicht, Silber ist es nicht, öffne den Vorhang und du wirst sehen, was es ist.
Lösung: plátano (Banane)
Das Rätsel beruht auf dem Wortspiel von „plata no es“ (Silber ist es nicht) und „plátano“ (Banane).

2.4 Redewendungen

A mal tiempo, buena cara: gute Miene zum bösen Spiel (machen)
(Wörtlich: dem schlechten Wetter gute Miene (entgegenhalten))

Nunca digas de esta agua no beberé: Sag niemals nie.
(Wörtlich: Sag nie, dass du von diesem Wasser nicht trinken wirst.)

Dime con quién andas, y te diré quién eres: Sag mir, mit wem du gehst, und ich sage dir, wer du bist.
(Wörtlich: Sag mir, mit wem du gehst, und ich sage dir, wer du bist.)

No dejes para mañana lo que puedas hacer hoy: Was du heute kannst besorgen, das verschiebe nicht auf morgen.
(Wörtlich: Lass nicht für morgen das, was du heute machen kannst.)

Perro ladrador, poco mordedor: Hunde, die bellen, beißen nicht.
(Wörtlich: Bellender Hund, wenig bissig.)

Al que madruga, Dios le ayuda: Morgenstund hat Gold im Mund.
(Wörtlich: Dem, der früh aufsteht, hilft Gott.)

A caballo regalado, no le mires el diente: Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul.
(Wörtlich: Schau einem geschenkten Pferd nicht auf den Zahn.)

(Instituto Cervantes, 1997)

2.5 Ausdrücke und Sätze für den Alltag

Guten Morgen! Guten Tag!	<i>¡Buenos días!</i>
Guten Tag! Guten Abend!	<i>¡Buenas tardes!*</i>
Gute Nacht!	<i>¡Buenas noches!</i>
Hallo!	<i>¡Hola!</i>
Auf Wiedersehen! Tschüss!	<i>¡Adiós!</i>
Wie geht es dir? Wie geht es Ihnen?	<i>¿Qué tal?</i>
danke	<i>gracias</i>
bitte	<i>por favor</i>
keine Ursache	<i>No hay de que; de nada</i> (als Reaktion auf „gracias“)
Wie heißt du? Wie heißen Sie?	<i>¿Cómo te llamas?</i> <i>¿Cómo se llama usted?</i>
Woher kommst du? Woher kommen Sie?	<i>¿De dónde eres?</i> <i>¿De dónde es usted?</i>
ja	<i>sí</i>
nein	<i>no</i>
Entschuldigung	<i>perdón</i>
Es tut mir leid.	<i>Lo siento.</i>
Ich verstehe nicht.	<i>No entiendo. / No comprendo.</i>
Viel Glück!	<i>Mucha suerte!</i>
Gern geschehen!	<i>De nada.</i>
Gute Besserung.	<i>Que te mejores / se mejore pronto.</i>
Ja bitte? (Man meldet sich am Telefon) Ist Frau X da?	<i>Diga / Dígame</i> <i>¿Está la Señora X?</i>

* *La tarde* ist übersetzt der Nachmittag. Nach dem Mittagessen und bis zum Anbruch der Dunkelheit sagt man *Buenas tardes*.

3 Links und weiterführende Hinweise

3.1 Internet-Ressourcen

Alle großen Verlage, die Lehrwerke für Spanisch publizieren, bieten auch online eine Fülle an Übungen zu den einzelnen Lektionen der Lehrwerke und Zusatzmaterialien an (z. B. zur Landes- und Kulturkunde). Diese Online-Ressourcen dienen Lernenden und Lehrenden als Unterstützung zum herkömmlichen Unterricht.

Darüber hinaus sind Online-Wörterbücher (Deutsch – Spanisch/Spanisch – Deutsch) von bekannten Verlagen (z. B. Pons, **de.pons.com**) sehr hilfreich beim Erlernen der Sprache.

Das Webportal des *Instituto Cervantes* bietet einen Einstieg in die Welt der spanischen Sprache, Kultur und Literatur für Spanischsprachige und Lernende: **cervantes.org**.

Während der Corona-Pandemie entstanden unzählige Websites, Podcasts, YouTube-Channels etc., die dabei helfen, Spanisch zu lernen. Eine der Websites lautet **arche-ele.com**. Hier findet man Materialien für alle GERS-Niveaus, vorgefertigte Quizlet-Vokabel-Spiele, Verknüpfungen zu Instagram, TikTok, Facebook und vieles mehr.

3.2 Wörterbücher und Grammatiken

Wörterbücher

Alle großen Verlage haben Wörterbücher unterschiedlichen Umfangs und für unterschiedliche Zielgruppen und Zwecke in ihrem Spanisch-Angebot. Dieses reicht von Bildwörterbüchern über Taschenwörterbücher und Wörterbücher für Studierende bis hin zu Wörterbüchern für bestimmte Berufsgruppen (z. B. Spanisch für die Gastronomie). Eines der ausführlichsten monolingualen Wörterbücher der spanischen Sprache ist jenes der *Real Academia Española (RAE)*. Es heißt *Diccionario de la lengua española* und ist auch online verfügbar: **dle.rae.es**.

Grammatiken

Alle bekannten Verlage (z. B. Hueber, Klett, Pons) geben deutschsprachige Grammatiken bzw. Verbtabelle für Spanischlernende heraus. In den neueren Lehrwerken der spanischen Sprache befindet sich jeweils eine Kurzfassung der spanischen Grammatik, die meistens sowohl nach den Kapiteln des Lehrbuchs als auch nach grammatikalischen Gesichtspunkten angeordnet ist.

Wer nach einer auf Spanisch geschriebenen Grammatik sucht, findet beim spanischen Verlag edelsa eine gut aufgearbeitete Version mit Illustrationen und vielen Übungen (*Uso de la gramática española* **edelsa.es/usodelagramatica**) auf drei Niveaus.

3.3 Spanischsprachige Literatur in deutscher Übersetzung

Alle bekannten Schriftsteller:innen der spanischsprachigen Literatur können auf Deutsch gelesen werden. Auf Werke von Gabriel García Márquez in deutscher Übersetzung hat sich z. B. der Verlag Kiepenheuer & Wietsch (**www.kiwi-verlag.de**) spezialisiert.

Zweisprachige Sachbücher und Sachgeschichten für Kinder (Spanisch – Deutsch) werden von OLMS junior herausgegeben. Adresse in Wien: Mohr Morawa Buchvertrieb-GesmbH, Sulzergasse 2, 1230 Wien.

Die in Innsbruck lebende spanische Autorin Elia Eisterer-Barceló schreibt Romane für Jugendliche und Erwachsene auf Spanisch. Ihre Romane wurden ins Deutsche übersetzt.

Der spanische Autor Fernando Aramburu lebt seit 1984 in Hannover, wo er Romane, Kurzprosa und Kinderbücher schreibt. Einige seiner Werke wurden ins Deutsche übersetzt.

3.4 Bibliotheken

Folgende Bibliotheken sind auf spanischsprachige Literatur spezialisiert:

Instituto Cervantes Wien

Schwarzenbergplatz 2, 1010 Wien
+43 1 505 25 35
viena.cervantes.es
cenvie@cervantes.es

Lateinamerika-Institut

Schlickgasse 1, 1090 Wien
+43 1 89174 163 100
www.lai.at
office@lai.at

Lateinamerika-Institut Steiermark

Rittergasse 2/P, 8010 Graz
+43 316 322517
www.lai-stmk.at
office@lai-graz.at

Spanischsprachige Bücher findet man auch in vielen Stadtbibliotheken oder Universitätsbibliotheken, insbesondere an den Fachbibliotheken für Romanistik.

3.5 Weitere Literaturhinweise

Nennenswerte Handbücher

Becker, M. (2013). *Einführung in die spanische Sprachwissenschaft*. J.B. Metzler.

Born, J. et. al. (Hrsg.) (2012). *Handbuch Spanisch. Sprache, Literatur, Kultur, Geschichte in Spanien und Hispanoamerika. Für Studium, Lehre, Praxis*. Erich Schmidt Verlag.

Herling, S. & Patzelt, C. (Hrsg.) (2013). *Weltsprache Spanisch. Variation, Soziolinguistik und geographische Verbreitung des Spanischen. Handbuch für das Studium der Hispanistik*. ibidem.

Spanische / lateinamerikanische Geschichte und Kultur

Haubrich, W. (2009). *Spanien*. C.H. Beck.

König, H. J. (2009). *Kleine Geschichte Lateinamerikas*. Reclam.

Gemeinsame Geschichte von Spanien und Österreich

Sellés-Ferrando, X. (2004). *Spanisches Österreich*. Böhlau.

Ein Buch über die gemeinsame Geschichte von Spanien und Österreich, vor allem über die zahlreichen Spuren der Spanier:innen in Wien (Spanische Hofreitschule, spanische Gründungen von Kirchen und Spitälern, die sephardische Kultur, Spanier:innen als Naziopfer in Mauthausen, Komponist:innen, Sänger:innen u. a. m.).

3.6 Diverse Adressen

Asociación Española en Austria – der spanische Verein in Österreich

Rennweg 88/51
1030 Wien
www.aespa.at

Lateinamerikanisches Akademisches Kulturzentrum

Wagramer Straße 23/1/2/3,
1220 Wien
www.lak.or.at

dvlatinos – Dachverband lateinamerikanischer Vereine in Österreich

Jagdgasse 1b
1100 Wien
www.dvlatinos.at

4 Literaturverzeichnis

Becker, M. (2013). *Einführung in die spanische Sprachwissenschaft*. J.B. Metzler.

Berlitz. (2024). *Die meistgesprochenen Sprachen der Welt: Das sind die Top 20*.

<https://www.berlitz.com/de-de/blog/meistgesprochene-sprachen-welt>

Born, J., et al. (Hrsg.). (2012). *Handbuch Spanisch. Sprache, Literatur, Kultur, Geschichte in Spanien und Hispanoamerika. Für Studium, Lehre, Praxis*. Erich Schmidt Verlag.

Fernández Vitores, D. (2021). *El español: una lengua viva. Informe 2021*.

https://cvc.cervantes.es/lengua/anuario/anuario_21/informes_ic/p02.htm

Fernández Vitores, D. (2023). *El español: una lengua viva. Informe 2023*.

https://cvc.cervantes.es/lengua/anuario/anuario_23/informes_ic/p04.htm#:~:text=4.,espa%C3%B1ol%20en%20el%20entorno%20familiar

Gollub, U. (2024). *Vertiefendes Wissen: Die Aussprache der spanischen Konsonanten*.

<https://www.grammatiken.de/spanisch-grammatik-online-lernen/spanische-grammatik-laute-konsonanten-aussprache-b-v-c-gelispelt-g-h-j-n-r-s-v-x-y-z.php#>

Herling, S., & Patzelt, C. (Hrsg.) (2013). *Weltsprache Spanisch. Variation, Soziolinguistik und geographische Verbreitung des Spanischen. Handbuch für das Studium der Hispanistik*. ibidem.

Instituto Cervantes. (1997). *Lista de paremias en español*.

<https://cvc.cervantes.es/lengua/refranero/listado.aspx?letra=A>

Länderdaten.info. (2024). *Spanisch und Kastilisch*.

<https://www.laenderdaten.info/sprachen/spanisch.php>

Machado, A. (1912). *Campos de Castilla*.

Matkares, A. (2013). *Philippinen*. In Herling, S. & Patzelt, C. (Hrsg.). *Weltsprache Spanisch. Variation, Soziolinguistik und geographische Verbreitung des Spanischen. Handbuch für das Studium der Hispanistik* (S. 311-350). Stuttgart: ibidem.

Muschter, R. (2024). *Daten und Fakten zu Mexiko*

<https://de.statista.com/themen/1081/mexiko/#topicOverview>

Presidencia de la República de Bolivia. (2009). *Constitución Política del Estado*

<https://bolivia.infoleyes.com/norma/469/constituci%C3%B3n-pol%C3%ADtica-del-estado-cpe>

Prinz, N., & Agustí Corredor, I. (2021). *Pequeño Diccionario de Falsos Amigos*. Reclam.

Real Academia Española. (2019). *Real Academia Española*.

<https://www.rae.es/la-institucion>

Statista. (2024). *Die meistgesprochenen Sprachen weltweit 2024*.

<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1150407/umfrage/die-zehn-meistgesprochenen-sprachen-weltweit/#:~:text=Englisch%20ist%20die%20am%20meisten,entweder%20Muttersprache%20oder%20aber%20Zweitsprache>

Statistik Austria. (2024). *Bevölkerung nach Staatsangehörigkeit/Geburtsland*.

<https://www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/bevoelkerung/bevoelkerungsstand/bevoelkerung-nach-staatsangehoerigkeit/-geburtsland>

Stavans, I. (2004). *Spanglish. The Making of a New American Language*. Harper Collins.

Urnersbach, B. (2024). *Statistiken zu Spanien*.

<https://de.statista.com/themen/118/spanien/>

Vater, S., & Zwieler, P. (2022). *Statistikbericht 2022 der österreichischen Volkshochschulen für das Arbeitsjahr 2020/21. Auswertung, Tabellen, Diagramme*. Österreichische Volkshochschulen.

Vilar, M. (1999). *La emigración española a Europa en el siglo XX*. Madrid: Arco Libros.

Abbildungen

Abbildung 1: El Comandante (2023) *El español en el mundo 2023* (Anuario del Instituto Cervantes). Wikimedia Commons, CC0 1.0

[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:EL_espa%C3%B1ol_en_el_mundo_2023_\(Anuario_del_Instituto_Cervantes\).svg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:EL_espa%C3%B1ol_en_el_mundo_2023_(Anuario_del_Instituto_Cervantes).svg)

Abbildung 2: Shaw, S. (2011). File: Spanish dialects in Spain-en.png, Wikimedia Commons, CC BY-SA 3.0

https://en.wikipedia.org/wiki/File:Castillian_dialects_in_spain.png#filelinks